

# jumi



TRAUMHAFT



## Rätsel

Unter der Lupe



Diese vergrößerten Ausschnitte gehören zu Fotos, die du im jumi-Heft findest. Aber auf welchen Seiten?



Lösung Seite 23

# Wünsche erfüllen

**Wenn am ersten Sonntag im Dezember die erste von vier Adventskerzen angezündet wird, ist es soweit: Bald ist Weihnachten!**

Auf das Fest am 24. Dezember und die Adventszeit freuen sich alle. Schliesslich sollen an Weihnachten Wünsche erfüllt und Träume wahr werden. Um anderen Menschen Freude zu machen, braucht es nicht teure Geschenke – wichtiger ist, dass sie von Herzen kommen: eine gebastelte Überraschung, ein lustig dekoriertes Päckchen, ein feines Guetzli ... Das jumi hat ein paar gute Vorschläge für dich parat. In der Weihnachtszeit wird auch an jene Menschen gedacht, denen es nicht so gut geht – so ziehen zum Beispiel die Sternsinger von Tür zu Tür, bringen Segen und sammeln Geld für arme Kinder. Und wovon träumen wir? Kinder haben dem jumi ihre Träume und Wünsche verraten. Hoffentlich gehen sie alle und auch deine eigenen in Erfüllung. Wir wünschen dir eine traumhafte Weihnachtszeit!



Engel basteln  
Seite 6

6



Die Sternsinger  
Ab Seite 8



Verträumtes Murmeli  
Seite 16

16



18

Der besondere  
Stern  
Seite 18



# Wir erträumen uns die Welt ☆

Liam, Medea, Pauline und Yael aus Luzern haben dem jumi erzählt, wie sie leben möchten und was ihnen wichtig ist. Verraten haben sie nicht nur ihre Träume und Vorstellungen, sondern auch ihre Weihnachtswünsche:



Yael (12) ☆

Fischzucht  
in fremdem  
Land



« **Diese Saison mache ich Fussballpause.  
Mit dem Vater gehe ich weiterhin fischen.**

Zur Dämmerung ist es am See ruhig und spannungsvoll. Kürzlich hatte ich einen Hecht an der Angel. Ich köderte ihn mit einem Gummifischli. Später möchte ich vielleicht eine Fischzucht haben – in Costa Rica. Dort waren wir im Sommer. Ich begegnete Schlangen, Faultieren und Leguanen. Ungemütlicher waren die Ameisen und Tarranteln. Manchmal wünschte ich, die Welt wäre kleiner, damit ich kurz irgendwo hingehen kann. Gleichzeitig finde ich, Menschen sollten sich wieder mehr an Grundgesetze halten: hier Menschen-, dort Tierreviere. Alle haben ihre Lebensräume. Mein Weihnachtswunsch: eine Woche Europapark! »

# Pauline (10)

Unterwegs sein,  
vielleicht als  
Moderatorin



« Manche Kolleginnen sagen, das Haus, in dem ich wohne, sehe wie ein Schösschen aus. Für mich ist es einfach gut gelegen: nahe dem Schulhaus, der Volleyballhalle, der Musikschule. Von hier aus würde ich am liebsten nach England reisen. Auf der Karte hat die Insel eine spezielle Form und die Küsten sollen überall anders sein. Ich bin gerne unterwegs. Im Sommer waren wir in Norderney, eine ostfriesische Insel. Ich wünsche mir, dass alle zu dieser Erde mehr Sorge tragen. Vielleicht werde ich einmal Lehrerin oder Moderatorin. Mein Weihnachtswunsch: Ohrstecker? »

# Medea (11)

Leben auf  
einem Hof mit  
Chamäleon



« Ich wohne in der Stadt. Am Wochenende gehen wir manchmal in unser höhlenartiges Haus am Fluss. Dort gibt es nichts, deshalb machen wir alles: Feuer, Werken, Herumtollen. Später möchte ich Handarbeitslehrerin oder Künstlerin werden, vielleicht auch Sängerin. Es wäre schön, dann auf einem Hof mit Pferden, Kühen, Ziegen und einem Chamäleon zu leben. Irgendwo in der Schweiz, weil es hier kaum Krieg gibt. Ich wünsche mir, dass sich die Menschen auf der Welt gut und besser vertragen. Streiten gehört dazu. Es darf aber nicht ausarten. Mein Weihnachtswunsch: eine Heissleimpistole. »

# Liam (11)

Gute Freunde  
und kreative  
Familie



« Ohne davon zu träumen, wurde ich beim Stadtlauf in meiner Kategorie Erster. Vielleicht, weil ich bei den Fussballmatches so viel laufe? Gerne zeichne ich auch Figuren mit dem Bleistift. So wirkt ein bisschen Blut in Rot schön krass. Ich wünsche mir, dass meine ganze Familie kreativ bleibt. Letzthin haben wir im Wald Schokoladenbananen über dem Feuer gebraten. Die fehlenden Löffel fertigten wir aus Holz und einem Plastikbecher. All meine Freunde sind mir wichtig. Und hoffentlich gehen die Menschen in Zukunft besser mit Pflanzen und Tieren um. Mein Weihnachtswunsch: ein ferngesteuertes Auto, 4-Rad-Antrieb, mindestens 50 km/h, einfarbig mit orangem Kontrast. »

Weihnachtsengel





## Du brauchst

Eierkarton, Garn, Farbe (Gouache oder Acryl) und Filzstift.  
Heissleim oder Weissleim, Pfeifenputzer (Chenilledraht),  
Federn, Stoffresten, Engelshaar, Glitter etc.,  
Kugel aus Holz, Styropor oder Watte.



## Anleitung

- 1.** Erhöhung vom Eierkarton wegschneiden.  
Kugel mit Heissleim am Eierkarton festkleben. Alles anmalen.
- 2.** Leim ins Loch der Kugel geben.  
Garnenden mit Hilfe eines Zahnstochers hineinstecken.  
Aus Pfeifenputzer Heiligenschein  
formen und ebenfalls ins Loch stecken.
- 3.** Engel mit Engelshaar, Glitter, Stoffresten etc. dekorieren.  
Federn als Engelsflügel in den Eierkarton stecken.  
Mit einem Zahnstocher können die Löcher vorgebohrt werden.



# WIR GEHÖREN ZUSAMMEN

**Ref.:** Wir ge-hö-ren zu-sam - men, die Kin-der der Er - de und ich und du.

Wir ge - hö-ren zu - sam - men: Die Gro-ssen, die Klei - nen die

la-chen, die wei-nen, die lang-sa-mer schei-nen ge - hör'n da-zu!



Dieses Lied singen die Sternsinger dieses Jahr, wenn sie von Tür zu Tür ziehen. Hier kannst du hören, wie es tönt und die ganzen Noten mit Text herunterladen: [jumi.ch/sternsinger](http://jumi.ch/sternsinger)

1. Weisst du, was Gerechtigkeit ist? Wenn kein Kind mehr etwas vermisst. Vielen fehlt so vieles zum Leben. And're können so vieles geben.
2. Weisst du, was Gerechtigkeit ist? Wo was fehlt, ist jeder mal dran. Mancher kann nicht alles alleine. Fehlt die Hoffnung, schenk du ihm deine.
3. Weisst du, was Gerechtigkeit ist? Schenke Mut, dann reicht auch die Kraft. Jeder kann mit all seinen Gaben, die beschenken, die wenig haben.



# Es ist cool, anderen zu helfen!

Beim Sternsingen ziehen Kinder in der Zeit des Dreikönigsfests von Haus zu Haus. Sie sind als die Heiligen Drei Könige verkleidet und überraschen die Menschen mit Liedern und dem Segen C+M+B+ - das bedeutet «Christus segne dieses Haus». Dabei sammeln sie Spenden. Letztes Jahr hat Nora (8) bei der Aktion Sternsingen in Freiburg mitgemacht.

## Nora, wie hast du vom Sternsingen erfahren?

Meine Grossmutter hat mir davon erzählt. Dann hatte ich Lust, mitzumachen.

## Was gefällt dir am Sternsingen?

Wir sammeln Geld für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns. Es ist cool, anderen zu helfen. Das tut meinem Herzen gut.

## Welche Rolle hattest du beim Sternsingen?

Meine Aufgabe war es, die Spenden-Kasse zu tragen. Ich war als Engel verkleidet. In meiner Gruppe gab es auch die drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar.

## Kannst du von einem lustigen Erlebnis berichten?

Einmal hörten wir eine gehässige Stimme hinter einer Tür. Die Tür ging dann doch auf.

Die Person freute sich über unseren Segen und spendete.

## Wenn du Königin wärst, was würdest du entscheiden?

Dass es allen Kindern, die Hunger haben, besser geht.



Möchtest du auch mitmachen beim Sternsingen? Hier gibt es Infos [sternsingen.ch](https://sternsingen.ch)



# Kinder machen Wünsche wahr

Wenn die Sternsinger dieses Jahr von Haus zu Haus ziehen,  
sammeln sie Geld für Kinder mit Behinderung.  
Zu ihnen gehört auch die 8-jährige Angeles aus Peru.





**In vielen Ländern geht es Kindern nicht so gut wie in der Schweiz. Gerade kranke oder behinderte Kinder können nur davon träumen, dass ihre Lebensbedingungen so gut sind wie hier.**

Damit zumindest ein Teil ihrer Träume wahr werden, sammeln die Sternsinger-Kinder dieses Jahr Geld für Kinder mit Behinderung.

Zum Beispiel für Ángeles. Das Mädchen hat seit Geburt eine Muskelschwäche und kann darum nicht gehen. Heute ist sie acht Jahre alt und besucht die zweite Klasse. Ángeles lebt in Lima, der Hauptstadt von Peru. Nur wenige Kinder mit Behinderung haben in Peru die Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Gründe dafür gibt es viele: Die meisten Schulen sind nicht ausgerüstet für Kinder mit körperlichen Behinderungen; die Lehrpersonen sind nicht vorbereitet auf die Begleitung behinderter Kinder, und den Eltern fehlt es an der nötigen Unterstützung.

### **Auf holprigem Schulweg unterwegs**

Ángeles hat Glück: Sie und ihre Mutter erhalten Begleitung von der Förder- und Therapieeinrichtung «Yancana Huasy». Mutter Helen sorgt sich liebevoll um Ángeles und bringt sie in Begleitung ihres Bruders Jesús zur Schule. Der gut 20-minütige Schulweg ist eine besondere Anstrengung, denn Ángeles lebt mit ihrer Mutter

und ihrem Bruder in einem Armenviertel am Rand von Lima. Die Wege dort sind steil und nicht asphaltiert. Wo möglich, meistert Ángeles den Schulweg im leichten Kinderbuggy. Doch manchmal muss ihre Mutter sie und den Kinderbuggy tragen. In der Schule bewegt sich Ángeles im Rollstuhl fort. Ángeles und ihre Schulfreundinnen haben eine Menge Spass zusammen. Auch Physiotherapie bekommt Ángeles schon seit sie ein Baby war – das hilft ihr, dass sie sich besser bewegen kann und weniger Schmerzen hat.

Mit den Spenden aus der Aktion Sternsingen 2019 sollen viele andere Kinder die Möglichkeit bekommen, so wie Ángeles gefördert zu werden.





Rette sich,  
wer kann!



👉 Mach mit beim  
Guetzli-Quiz auf  
[jumi.ch/guetzli](https://jumi.ch/guetzli)



# Süsse Sterne

Ein Traum zum Anbeissen!

## Zutaten

200 g weiche Butter, 300 g Zucker, 1 Päckchen Vanillepulver, 1 Prise Salz, 1 Eigelb, 300 g Mehl, Backpapier



## Anleitung

1. Butter, Zucker, Vanillezucker, Salz und Eier in einer Schüssel rühren, bis die Masse hell ist. Mehl dazusieben und zu einem Teig zusammenfügen. Nicht kneten. In Frischhaltefolie wickeln und 1 Stunde kühl stellen.
2. Teig portionenweise auf wenig Mehl ca. 5 mm dick auswallen. Sterne ausstechen und auf das mit Backpapier belegte Blech legen. Nochmals 10 Minuten kühl stellen.
3. Während 10-12 Minuten bei 200°C (Ober- und Unterhitze) backen, bis sie hellbraun sind.
4. Guetzli auskühlen lassen und danach mit Schokoladenglasur (nach Packungsanleitung) und Zuckerperlen dekorieren. Die Glasur wird schön glatt, wenn du die Guetzli im Kühlschrank auskühlen lässt. Mmmh ...!





# Tipps gegen Alpträume

**Träume können wunderbar schön sein. Manchmal hat man aber auch einen Albtraum.** Albtraum sagt man, wenn du im Traum Angst hast. Wenn im Traum etwas Gefährliches passiert und du dich bedroht fühlst. Guri wacht heute mit einem mulmigen Gefühl im Bauch auf. «Was war das denn

für ein Traum?», sagt sie flüsternd zu sich selber. Noch halb schlafend nimmt sie ihr Tagebuch in die Hand und schreibt:

**«Bin abgestürzt. Konnte nicht fliegen. Immer schneller gefallen. Im Traum aufgeschreckt.»**



Kennst du das auch? Hattest du auch schon einmal einen Albtraum? Guri hat nachgefragt, was man gegen Alpträume machen kann. Sie hat folgende Ratschläge bekommen: «Rede mit deinem Freund darüber.» Das sagte Theo. «Denke am Tag nochmals an den Traum. Geh ihn im Kopf durch. Dann verändere die Geschichte. Lass dir im Fallen Flügel wachsen. Oder es kommt ein Retter geflogen und fängt dich auf.» Das sagte Nina. «Komm das nächste Mal, wenn du schlecht träumst doch einfach zu mir und schlüpf in mein Nest.» Das sagte Sophie.



Den berühmtesten Christbaum der Welt findest du hier:  
 [jumi.ch/christbaum](http://jumi.ch/christbaum)

# Der Christbaum

Was macht einen einfachen Baum zum Christbaum?

Der Schmuck, mit dem er für das Weihnachtsfest dekoriert wird.

**Erst seit etwas mehr als hundert Jahren ist es bei uns Tradition, Bäume wie die Tanne mit Schmuck zu behängen und als Christbäume an Heiligabend in die Wohnhäuser zu stellen.**

Immergrüne Zweige waren für die Menschen schon früher ein Zeichen für bessere Zeiten – sie erinnerten daran, dass die Natur im Frühling wieder erwachen wird. Und so ist auch der Weihnachtsbaum bis heute ein Symbol für neues Leben und Fruchtbarkeit. Vor ungefähr 400 Jahren haben Menschen begonnen, zu Weihnachten einen «Paradiesbaum» aufzustellen. Zuerst nur in der Kirche. Sie schmückten den Baum mit Papierrosen. Diese verkündeten im kalten Winter neues Leben. Und wiesen auf die Geburt von Jesus an Heiligabend hin. Dann hängten sie rote Äpfel in den Baum, zur Erinnerung an die Früchte des Lebensbaumes im Paradies. Heute werden die echten Äpfel meist durch bunte Kugeln ersetzt. Auch mit süssen Backwaren wurden die Zweige dekoriert. Der Lebensbaum sollte mit Gottes Liebe alle satt machen.



**Übrigens:** Am Ende der Weihnachtszeit wird der prächtige Christbaum geplündert und alles Essbare wie Lebkuchen, Schokolade und andere Süssigkeiten aufgegessen.



# Das halbe Jahr verträumen

## **Murmeltiere bleiben im Winter in ihrem Bau und schlafen tief unter der Erde fast sieben Monate lang.**

Das Murmeltier lebt hoch oben in den Bergen. Dort, wo die Natur karg ist und es keine Bäume mehr hat. Manchmal sieht man auf einer Wanderung eines der pelzigen Tiere, wie es hoch aufgerichtet herumspäht. Viel öfters hört man es nur: Plötzlich gellt ein scharfer Pfiff. Das ist eine Warnung! Ist der grösste Feind, der Steinadler, im Anflug, gibt es einen einzigen, langgezogenen Pfiff. Ist die Bedrohung noch weiter weg, warnt das Murmeli mit einer Abfolge von kurzen Pfiffen. Und husch, husch ... alle Tiere verschwinden hinter Steinen oder in ihren Bauten und bringen sich

in Sicherheit. Bis zu 20 Murmeltiere leben gemeinsam in einem Revier, das sie scharf bewachen. Die Männchen markieren zudem die Grenze mit einem Sekret aus ihren Wangendrüsen, damit keine fremden Tiere eindringen.

### **Sieben Meter unter der Erde**

Im Oktober wird es Zeit für den langen Schlaf: Die Murmeli ziehen sich in ihren Winterbau zurück, den sie während des Sommers mit Pflanzenmaterial ausgepolttert haben. Die Nestkammern sind bis zu sieben Meter tief unter der Erde! Wenn die Tiere für den Winterschlaf im Bau verschwinden, versperren sie den Eingang mit einem Mix aus Steinen, Gras und Kot – denn niemand soll sie stören. Ganze sechs bis sieben

Monate schlafen die Murmelis. Etwa einmal im Monat wachen sie auf, um Harn und Kot abzulassen, dann schlafen sie wieder weiter. Ob die Murmeli in dieser Zeit auch träumen? Und falls ja: Von was? Vermutlich von saftigen Kräutern – denn essen tun sie in all den Monaten nichts: Sie zehren von den Fettreserven.





## Steckbrief

Name: **Murmeltier** (*Marmota marmota*)

Vorkommen: **In den Alpen und Bergen; auch in der Schweiz.** Sie leben in einer Höhe von mindestens 800 bis zu höchstens 3000 Metern.

Aussehen: **Kräftiger Körper mit dichtem Fell, das grau, rötlich oder braun ist.**

Grösse: **Po bis zur Schnauze etwa 50 cm, dazu kommt ein Schwanz, der bis zu 20 cm lang ist.**

Alter: **Bis zu 12 Jahre**

Fortpflanzung: **Nur das ranghöchste Weibchen pflanzt sich fort. Manchmal vergehen bis zu vier Jahre bis zum nächsten Wurf.**

Nahrung: **Die Vegetarier knabbern Wurzeln und fressen Kräuter, Blüten und anderes Grünzeug, das sie in den Bergen finden.**

Feinde: **Hauptfeind ist der Steinadler. Für junge Tiere sind auch Füchse, Marder und Raubvögel gefährlich.**



Schau den Marmelis beim Knabbern zu:  
[jumi.ch/mampf](https://www.jumi.ch/mampf)

Wenn sie im März aufwachen und aus ihrem Bau herauskommen, sind sie darum abgemagert. Gut also, dass die Schlafmützen jetzt wieder parat sind und sich auf die Suche nach den ersten Alpenkräutern machen.



# FOLGE DEM STERN

**R**oger Federer ist ein Star. Ein Star ist eine berühmte Person, die jeder kennt. Man will so werden wie er. Oder wie sie. Wer ist dein Star? «Star» ist Englisch und heisst nichts anderes als «Stern». Ein Stern leuchtet und funkelt in der Nacht. Viele Menschen sehen ihn, den hellen Stern. Sterne können einem den Weg zeigen. Wer die Sterne gut kennt, kann sich an ihnen orientieren. Die Bibel erzählt von einem ganz besonderen Stern: Jesus wurde in Bethlehem geboren. Bald nach seiner Geburt kommen drei Sterndeuter von weit her. Die drei Könige. Sie haben einen besonderen Stern aufgehen sehen und sind diesem gefolgt. «Und der Stern ging ihnen voraus. Genau über der Stelle, wo das Kind war, blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, kam eine grosse Freude über sie. Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria», heisst es in der Bibel.\*

Die drei Könige folgten ihrem Stern, und fanden ihren «Star»: Jesus. Und dieser Star war einfach ein Kind. In Windeln gewickelt. Aber die drei Sterndeuter waren nicht enttäuscht. Sie fanden in dem Jesuskind ihre Hoffnung. Hoffnung auf was? Hoffnung auf eine neue Welt. Eine Welt ohne Waffen. Eine Welt ohne Krieg. Hoffnung auf eine bessere Welt. Davon träumten die drei Könige, die Sterndeuter.

 Wer ist dein persönlicher Star? Schreib es uns auf [jumi.ch](http://jumi.ch)

\*Evangelium nach Matthäus, Kapitel 2, 9



## Welches sind traumhafte Wesen?

In Träumen, Geschichten und Märchen kommen häufig Fabelwesen vor, die es im richtigen Leben nicht gibt.

Findest du die acht Traumwesen heraus, die sich hier unter die echten Leute und Tiere gemischt haben?

- MALERIN  
DACKEL  
ÄRZTIN  
LEHRERIN  
ELFEN  
KAPITÄN  
TIGER  
ZWERGE  
KATZE  
FISCH  
KANINCHEN  
ZIEGE  
BÄCKER  
VOGEL  
FEEN  
BÄR  
DRACHEN  
SCHÜLER  
EINHORN  
AFFE  
EULE  
KLAVIERSPIELER  
ZAHNMÄUSCHEN  
KAMINFEGER  
MURMELTIER  
WICHTELMÄNNER  
SEEPFERDCHEN  
MEERSCHWEINCHEN  
ENGEL

Bin ich auch ein Fabelwesen?  
Hm. Eulen gibt es. Aber über Gott und die Welt sprechen sie üblicherweise nicht.





Carolina (9)  
**Zauber im  
 Alltag**



## Steckbrief

Hobbys: **Häkeln, Tanzen, Theater spielen**

Lieblingsfach: **Englisch, Zeichnen**

Lieblingsessen: **Fajitas oder Spaghetti**

Lieblingsbuch: **Geschichten aus «1001 Nacht»** Das nervt: **Schnürlischrift**

**Carolina träumt gerne, auch am Tag. Dann kann sie sich ganz bewusst verschiedenste Figuren zusammen vorstellen.**

«**Wenn ich jetzt eine Figur in die Realität holen könnte, dann «Maleficent». Die dunkle Fee aus dem Dornröschensfilm kann mit Tieren und Bäumen reden.** Dazu kann sie fliegen – bis ihr die Flügel vom ehemaligen Freund gestohlen werden. Mit ihr würde ich gerne durch unsere Wälder streifen. Allerdings dürfte sie diese nicht verdorren lassen. Sie müsste anders Rache nehmen. Meine Mutter wollte beim Filmschauen zuerst die Kampfszenen überspulen. Dann sagte ich ihr, ich hätte davor keine Angst. Auch die Geisterstimmen, die ich manch-

mal höre, können mich nicht einschüchtern. Es ist ja nicht immer alles nur gut oder nur böse, weder am Tag noch in der Nacht, weder im Traum noch in der Wirklichkeit. Schon immer habe ich viel geträumt. Manchmal ist es wie ein Buch, das aufgeht und dann kommen verschiedenste Figuren aus Märchen und anderen Geschichten zusammen. Einmal gab Pippi Langstrumpf das Dornröschen und Herr Nilsson küsste es dann wach. Vielleicht haben all die Plüschtiere in meinem Zimmer einen Einfluss. Dieses ist so gemütlich, dass ich darin stundenlang verschiedenste Rollen spielen könnte. Nach einem Theaterkurs in den Schulferien meinte der Regisseur, ich solle unbedingt weitermachen. »



# Geheimnisvolles Traumland

## Beim Träumen verarbeitet das Gehirn Erlebnisse und Gelerntes.

Schlafen ist wichtig. Der Körper ruht sich dann aus, damit er morgens wieder parat und fit für neue Aktivitäten ist. Und auch der Kopf macht während des Schlafens Pause – das denkt man jedenfalls. Stimmt aber nicht: Während dem Schlaf arbeitet das Gehirn auf Hochtouren! Zuerst gibt es zwar eine Phase, in der wir tief und fest schlafen. Später kommt dann die Traumzeit. Wer jemanden beim Schlafen beobachtet, kann das sogar sehen: Die Augen bewegen sich hinter den geschlossenen Lidern hin und her. Während dem Träumen werden im Gehirn Nervenzellen verbunden; Erlebnisse und Gelerntes



werden als Informationen gespeichert – so entwickelt sich das Gehirn im Schlaf von ganz alleine weiter. Was und wie die Menschen träumen, ist sehr unterschiedlich: Manche träumen zum Beispiel nur in Schwarz-Weiss, andere in farbigen Bildern. Träume können wunderschön sein, wie ein Märchen – plötzlich können Tiere sprechen oder Bäume herumlaufen! Oft träumen wir auch von Sachen, die uns tagsüber

beschäftigen: Von der Schule oder Erlebnissen, die im Schlaf plötzlich wieder da sind. Manchmal haben wir schlechte Träume, dann spricht man von Albträumen: Die Prüfung nicht bestehen, den Heimweg nicht finden oder alleine an einem fremden Ort sein ... zum Glück wachen wir dann wieder auf und wissen: Das war nur ein Albtraum!

Vermutlich träumen auch Tiere. Beobachte deinen Hund oder deine Katze beim Schlafen - da siehst du, wie es hinter ihren Augenlidern zuckt.



# Hier gibt's was zu lachen!

Der kleine Jonathan ist gestürzt.  
«Ist die Nase noch heil?»,  
fragt die Oma.«Ja, zwei Löcher  
waren vorher schon drin!»



Carlas Mutter fragt:  
«Warum ist dein Teddybär im  
Kühlschrank?» Carla antwortet:  
«Weil ich einen Eisbären will!»



Kommt ein Holzwurm nach Hause und sagt zu  
seiner Frau: «Heute ist eine Holzladung aus Hongkong  
angekommen. Gehen wir chinesisches essen?»

## Lösung Seite 2 Unter der Lupe

Ausschnitt  
Foto 2: Seite 17.



Ausschnitt  
Foto 1: Seite 12.



Ausschnitt  
Foto 3: Seite 22.

## Lösung Seite 20 / Buchstabensalat

Das sind die Traumwesen | Einhorn, Drachen, Engel, Zwerge, Feen,  
Wichtelmänner, Zahnmäuschen, Elfen

## Impressum

jumi Nr. 3, Dezember 2018;  
51. Jahrgang, ISSN: 1420-1690  
erscheint 7-mal jährlich  
[www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)

jumi – Religion und Kultur für Kinder –  
wird herausgegeben durch die Baldegger  
Schwestern, die Missionsgesellschaft  
Immensee, die Dominikanerinnen von Illanz,  
die Laien-Missionarinnen, die Schwestern  
von Ingenbohl, die Schwestern von  
Menzingen, die Kapuziner, die Mariann-  
hiller Missionare, die Schwestern von  
St. Ursula, die Jesuiten weltweit sowie Missio  
und Fastenopfer.

**Redaktionsleitung:** Christine Weber,  
[redaktion@jumi.ch](mailto:redaktion@jumi.ch) **Redaktion:** Beat Rööfli,  
Daniela Rütimann, Domenica Continisio  
**Online-Redaktion:** Vera Kluser  
**Mitarbeit:** Edith Arnold, Kathrin Stainul-  
Stucky / Missio, Annette Gröbly / Kiludo  
**Layout:** Samuel Jordi  
**Titelbild:** Annette Gröbly / Kiludo  
**Illustration:** Daniela Rütimann  
**Korrektorat:** Lisbeth Schmid-Keiser  
**Herstellung:** Brunner Medien AG

**Bildnachweise:**  
S. 2 Daniela Rütimann,  
[gelilewa/photo\\_mts/Fotolia.com](http://gelilewa/photo_mts/Fotolia.com)  
S. 3 Annette Gröbly/Kiludo,  
[gelilewa/Fotolia.com](http://gelilewa/Fotolia.com)  
S. 17 / 18 gelilewa/Chirock/  
[Holger/Fotolia.com](http://Holger/Fotolia.com)  
S. 23 photo\_mts/Fotolia.com

**jumi Verlag:** Markus Kappeler; Abos  
und Probenummern können beim Verlag  
bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder  
telefonisch während der Bürozeiten.  
Einzelabonnements: CHF 20.–  
Sammelabonnements mit Lieferung an eine  
Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro  
Jahresabo: 1–3 Ex. je CHF 20.–; 4–9 Ex. je CHF 12.–;  
10–19 Ex. je CHF 8.–; ab 20 Ex. je CHF 6.–  
Einzelnummer: CHF 3,50 plus Porto  
(ab 10 Ex. je CHF 1,50)

**Adresse:** jumi Verlag, Arsenalstrasse 24,  
6011 Kriens, T. 041 318 34 80,  
[info@jumi.ch](mailto:info@jumi.ch), [www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)

# Lilo und Balz

